

Im Kampf gegen sexuelle Gewalt: online eine Petition unterschreiben

# Ein Klick gibt Opfern eine Stimme

Aufklären, beraten, begleiten: Ein Donaueschinger Verein hilft kreisweit Opfern von sexueller Gewalt und bittet um **Unterschriften**, um besser helfen zu können.

Von Tamara Schneider

Wer Hilfe und Rat beim Verein Grauzone sucht, betritt einen hellen und freundlichen Raum mit gelb gestrichenen Wänden. Das Zimmer dahinter ist ein Rückzugsort mit einer kleinen Sitzcke und Spielmöglichkeiten für Kinder. Dort finden die vertraulichen Gespräche statt. „Unser Prinzip ist es, dass wir auf der Seite der Opfer stehen und ihnen glauben. Denn erfahrungsgemäß muss ein Opfer zwischen drei- und sieben Mal seine Geschichte erzählen, bis ihm jemand glaubt“, sagt Martina Schloms, seit zwei Jahren ehrenamtliche Geschäftsführerin des Vereins. Engagiert ist die 46-Jährige bereits seit zwölf Jahren. Wichtig ist ihr, dass niemals aufgehört wird, über sexuelle Gewalt aufzuklären. „Dieses Thema ist negativ belastet, aber es ist kein neuzeitliches Problem, nur weil nicht offen darüber gesprochen wird.“

Der Verein Grauzone hat von der Stadt Donaueschingen im Jugendhaus in der Alten Stadtmühle zwei Räume zur Verfügung gestellt bekommen. Im vergangenen Jahr haben dort 109 Menschen die Hilfe von Grauzone e.V. in Anspruch genommen. Davon waren 87 neue Fälle, die von ersten Mal zu einer Beratung gegangen sind. Von diesen benötigten 62 mehr als eine einmalige Beratung.

Nicht jedes Opfer kommt persönlich auf die Ehrenamtlichen zu. „Oft sprechen uns vermittelnde Personen an, zum Beispiel Erzieherinnen, Ärzte, die Polizei, Jugendamtsmitarbeiter oder Lehrer, aber auch Verwandte“, sagt Martina Schloms. Gerade für diejenigen, die nicht für sich selbst sprechen können, ist dies oft der Fall. So waren im Jahr 2012 von den der Grauzone bekannten Fällen 21 Opfer von sexueller Gewalt zwischen null und fünf Jahre alt. Davon waren 13 weiblich und acht männlich. Auch im Schwarzwald-Baar-Kreis stammen mehr als die Hälfte



Martina Schloms, Geschäftsführerin von Grauzone e.V., und Wieland Schaumann (rechts), Student im Praxissemester beim Verein, haben bereits unterschrieben.

## Die Petition

Die Unterschriftenaktion läuft noch bis zum 14. Juli. Noch ist Zeit, sich mit seiner Unterschrift für bessere „Hilfen für sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen“ einzusetzen. Die Online-Petition ist zu finden unter: [www.openpetition.de/petition/online/hilfen-fuer-sexuell-missbrauchte-maedchen-und-jungen-verbessern](http://www.openpetition.de/petition/online/hilfen-fuer-sexuell-missbrauchte-maedchen-und-jungen-verbessern). Weitere Informationen: [www.grauzone-ev.de](http://www.grauzone-ev.de)

te der Täter aus der Familie oder dem sozialen Umfeld.

„Neben offensichtlichen Verletzungen oder Rötungen ist vor allem das Verhalten der Kinder ein Indikator“, sagt Wieland Schaumann. Der 49-Jährige ist als Student der Sozialpädagogik an der Dualen Hochschule im Praxissemester bei Grauzone vor allem ein Ansprechpartner für männliche Opfer, und zwar ganz egal welchen Alters.

„Manche Erwachsene, die einen Übergriff als Kind erlebt haben, verdrängen es aus Schutz ihr Leben lang. Bestimmte Ereignisse oder Lebenskrisen bringen das Erlebte dann wieder hoch“, sagt er. „Für Männer ist es meist noch schwieriger, sich zu äußern, weil die gesellschaftliche Rolle es ihm nicht erlaubt, sich als Opfer zu outen.“ Um unter anderem dieses Tabu zu brechen, ist ein weiterer Schwer-

punkt der Arbeit von Grauzone die Prävention. Für Jungs werden zum Beispiel erlebnispädagogische Ausflüge angeboten. „Beim gemeinsamen Klettern lernen sie, sich selbst zu überwinden und sich auf ihren Körper und ihr Gefühl zu verlassen“, erklärt Wieland Schaumann. Mit Kursen wie „Ich bin schon stark“ für Jungen zwischen zwölf und 14 Jahren, oder dem Titel „Weil ich ein Mädchen bin“, geht der Verein auch in Schulen, um zu sensibilisieren. „Es geht darum, so früh wie möglich das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, damit sie für ihr eigenes Recht einstehen können. Dass sie lernen, laut Nein zu sagen und zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden“, sagt der angehende Sozialpädagoge.

Die Aufklärung von Erwachsenen findet vor allem in sozialen Einrichtun-

gen statt. „Das können Krankenhäuser sein oder Pflegeeinrichtungen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wird ein Konzept erarbeitet zu Fragen wie ‚Wie gehen wir mit der Thematik in unserer Einrichtung um?‘ und ‚Wie reagieren wir in einem Verdachtsfall?‘“, sagt Martina Schloms.

Bei allem Engagement, das der Verein Grauzone im Schwarzwald-Baar-Kreis seit seiner Gründung im Jahr 1992 für Betroffene aufbringt – es muss mehr getan werden, weiß Martina Schloms. „Kinder und Jugendliche haben keinen Rechtsanspruch auf eine Beratung, es gibt zu wenige Therapieplätze für Opfer. Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden oft zu wenig geschult und es muss eine flächendeckende Beratung für Betroffene geben. Gerade im ländlichen Raum gibt es kaum Anlaufstellen.“

Um den Zugang zum Beratungs- und Hilfenetz zu verbessern, hat der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, einen Forderungskatalog zusammengestellt, dessen Inhalt vom Kölner Opferhilfeverein Zartbitter in einer Petition im Internet um Unterstützer wirbt. „Dort kann jeder seine Stimme für die Opfer abgeben“, sagt Martina Schloms.

## Sprechzeit

### Horch und Obacht!



Nachdem heraus gekommen ist, dass wir alle nicht mehr sicher sind und seit Jahren systematisch ausspioniert werden, da wird man ja schon ganz paranoid! Ich traue mich schon kaum noch, im Zug ein Telefonat zu führen. Nicht, dass noch jemand mit-hört, wohin ich fahre und wer mich wann am Bahnsteig abholt. Den letzten Rest meines Vertrauens erschüttert hat schließlich mein Besuch im Landratsamt. Dabei wollte ich doch eigentlich nur eine neue Rolle Gelbe Säcke haben, und dann fragt mich die Dame am Epfang nach meiner Adresse! Also, echt ganz egal ob Briten oder Amerikaner: Jeder ist heutzutage scharf auf unsere Daten!!!

Ich habe dann gefragt, ob man darüber Buch führen würde, in welchen Stadtbezirken mehr oder weniger Gelbe Säcke benötigt würden. Daraufhin sagte sie mir: „Nein, das nicht. Die Firma möchte die Adressen haben.“

Aha! Die Firma, also. Soso. Ui, ach herje: Nach dieser Antwort war ich doch etwas verunsichert und blickte mich kurz nach links und rechts um. Aber ich konnte nichts entdecken. Da war niemand, oder vielleicht doch? Nicht, dass ich mich auf einmal verunsichert gefühlt hätte. Nein, wirklich nicht. Also, sich lieber bloß nichts anmerken lassen, die Rolle mit den Plastiktüten in Empfang nehmen und nichts wie weg!

Tamara Schneider,  
Stadtanzeiger Redaktion

## Pro Familia-Nachmittag

### Nur für Mädchen

Ein Pro Familia-Nachmittag für Mädchen ab elf Jahren findet am Mittwoch, 10. Juli, im Jugend- und Kulturzentrum Spektrum in Villingen-Schwenningen (Alleenstraße 16, Stadtbezirk Schwenningen) statt. Unter dem Motto „Was Mädchen wissen wollen/sollen – Lets talk about ...“ können die Teilnehmerinnen von 16 bis 18 Uhr bei Pizza und in ungezwungener Atmosphäre viel zu den Themen Pubertät, Eltern, Freundschaft, Sexualität, Liebe und Beziehung erfahren. Der Eintritt ist frei. Bei weiteren Fragen können sich Interessentinnen auch telefonisch (07720/82 22 33, 14 bis 15 Uhr) oder per E-Mail ([ramona.doser@villingen-schwenningen.de](mailto:ramona.doser@villingen-schwenningen.de)) an das Spektrum-Team wenden.

## Erweiterte Chronik

Der bewährte Museumsführer „Auf den Spuren des Firmengründers Matthias Hohner und seiner Söhne“ ist in wenigen Tagen in erweiterter Fassung wieder im Harmonikamuseum in Trossingen erhältlich. Die viersprachige, deutlich ausgebauterte Publikation wird am Montag, 15. Juli, ab 18 Uhr, in der Zweigstelle des Deutschen Harmonikamuseums im historischen Bau V auf dem Hohnerareal (Hohnerstraße 4/1, Trossingen) öffentlich vorgestellt. Die Gruppe „Los Ninos Vallanatos“ – neun junge Musiker

aus Kolumbien, die sich derzeit auf Europatournee befinden – wird die Buchvorstellung sowie eine ganz besondere Geschenkübergabe musikalisch umrahmen. Bei dem Geschenk handelt es sich um ein Akkordeon von Emiliano Zuleta Das, das an das Deutsche Harmonikamuseum geht. Diese Veranstaltung bietet gleichzeitig auch die letzte Möglichkeit, die Sonderausstellung „Der Bau V und die Entwicklungsgeschichte des Hohner-Areals“, die regulär noch bis einschließlich Sonntag, 14. Juli geöffnet ist, zu besuchen.

## Gräserpollen-Allergie: Mit dem Sommer kommt der Heuschnupfen

Endlich Sommer! Doch darüber kann sich nicht jedermann freuen. Denn: Mai bis August ist die Hauptblütezeit der Gräser. Und das macht vielen Heuschnupfen-Patienten das Leben ganz schön schwer. Niesattacken, Fließschnupfen, geschwollene Augen oder sogar allergisches Asthma. Die Allergie gegen Gräserpollen ist die häufigste Form des Heuschnupfens und betrifft rund 80 %. Viele Betroffene fühlen sich, besonders in den Sommermonaten, in ihrer Freizeitgestaltung und Lebensqualität deutlich eingeschränkt. Aus einer vermeintlich „harmlosen“ Gräserpollen-Allergie kann innerhalb weniger Jahre ein allergisches Asthma entstehen. Fachleute sprechen dann von einem „Etagenwechsel“. Doch eine Gräserpollen-Allergie ist gut behandelbar, mit einer so genannten Allergie-Impfung, auch als spezifische Immuntherapie (SIT) bekannt. Die-



se greift ursächlich in das Krankheitsgeschehen ein und trainiert den Körper darauf, nicht mehr allergisch zu reagieren. Gerade bei einer Gräserpollen-Allergie ist die SIT besonders einfach und unkompliziert: Seit 2006 kann sie in Tablettenform verabreicht werden. Die Behandlung mit der „Gräser-Impf-Tablette“ kann jederzeit begonnen werden – sogar während der Allergiesaison. Das Warten auf die pollenfreie Zeit ist mit modernen Medikamenten nicht mehr nötig. Weitere Informationen unter [www.allergiecheck.de](http://www.allergiecheck.de).

THE WORLD OF friendtex



Das dänische Modelabel Friendtex ist Marktführer in 13 Ländern Europas im Direktvertrieb für trendige hochwertige Mode in den Größen 34 bis 52 mit über 25-jähriger Erfahrung.

Kollektionspräsentation  
Herbst/Winter am 27.07. und 28.07.2013

**Wir suchen selbstständige Modelberater/-innen**

Ansprechpartner:  
Rosa-Maria Stauffenberg  
+49-7578-933-222 oder unter [www.friendtex.com](http://www.friendtex.com)